Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 11

Vorwort: 24. Februar 2008 : Nein zur Weber-Initiative
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

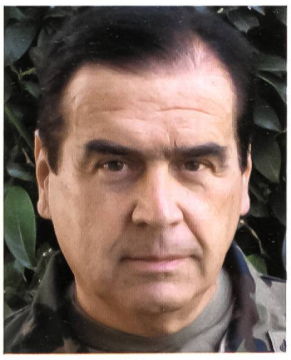
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

24. Februar 2008: Nein zur Weber-Initiative



Pulverdampf erfüllt die eidgenössische Politik. Die Parlamentswahl ist geschlagen, aber bis am 12. Dezember 2007 der Bundesrat gewählt ist, haben es Sachvorlagen schwer. Angebliche Komplotte, vermutete Geheimpläne, Intrigen, Winkelzüge, die lang angekündigte «Nacht der langen Messer» – all das beherrscht Bundesbern.

Sachgeschäfte gehen unter, Traktanden von einiger Tragweite tauchen ab. Schon am 24. Februar 2008 stimmt das Schweizervolk über eine Initiative ab, die für die Schweizer Luftwaffe und die Landesverteidigung von erheblicher Tragweite ist.

Der Vorstoss kommt unter dem harmlosen Titel «Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten» daher und stammt vom Umweltaktivisten Franz Weber, der im Berner Oberland an den Giessbachfällen selber eng mit einem Hotel verbunden ist.

Die Initiative will Kampfjetflüge in Tourismusgebieten verbieten und würde direkt zum Grounding der Schweizer Luftwaffe führen. Günter Heuberger schreibt als Präsident des Vereins Sicherheitspolitik und Wehrwissenschaft: «Wird die Initiative angenommen, verliert die Luftwaffe ihre verbleibenden Gebirgsflugplätze und einen bedeutenden Teil ihrer Trainingsmöglichkeiten in der Schweiz. Damit bräuchte wohl auch die Diskussion über neue Kampfflugzeuge (Tiger-Ersatz) kaum mehr geführt werden. Die Luftwaffe hätte weder ausreichende Ausbildungs- und Einsatzmöglichkeiten noch das Vertrauen des Schweizervolkes in die Notwendigkeit eines militärischen Luftraumschutzes.»

Heuberger trifft den Nagel auf den Kopf. Franz Weber arbeitet mit seinem Vorstoss nicht nur gegen Kampfjetlärm. Würde seine Initiative angenommen, träfe er die Landesverteidigung ins Mark. Die Luftwaffe hat jeden Tag Ernstfall. Im Luftpolizeidienst wahrt sie die Lufthoheit. An entscheidender Stelle garantiert sie die Souveränität unserer Nation, der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Dazu muss sie trainieren können – im ganzen Land.

Oberst i Gst Pierre-Yves Eberle, der Flottenchef F/A-18, bringt es auf den Punkt: «Der Schweizer Luftraum ist einzigartig. Nur hier kann der Ernstfall realistisch trainiert werden.» Oder Oberstlt i Gst Peter Merz, der Kommandant des Fliegergeschwaders 13: «Die Schweiz ist mein Einsatzgebiet, das Training in der Schweiz ist unabdingbar.»

Dem ist eigentlich nichts anzufügen. Bleiben wir wachsam! Behalten wir Weber und seine Verbündeten im Auge! Rüsten wir jetzt schon für den Abstimmungskampf – auf dass wir am 24. Februar 2008 nicht ein zweites Rothenthurm erleben!

Peter Forster, Chefredaktor